



Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich

Abstimmungsparolen des sbfz für den 25.11.07

Die Delegierten haben am 23.10.07 mit grossen Mehrheiten beschlossen, sowohl die Volksinitiative (max. 250'000 Bewegungen) als auch den Gegenvorschlag der Regierung (ZFI plus) zur Ablehnung zu empfehlen. Bei der Stichfrage wird der Volksinitiative der Vorzug gegeben.

Die Devise heisst:

Weg frei für eine bessere Lösung.... daher: 2 mal NEIN

Es mag auf den ersten Blick irritieren, dass ausgerechnet der Schutzverband zwei Vorlagen ablehnt, die die Fluglärmbelastung vermindern sollen. Weshalb kommen die Delegierten zu diesem Entscheid?

A) Eckwerte des Schutzverbandes:

An der Delegiertenversammlung vom 23. Januar 2002 haben die Delegierten des sbfz die folgenden Eckwerte beschlossen (und an der DV vom 28.6.2007 bestätigt):

1. Alle Regionen und Gemeinden im Einzugsgebiet des Flughafens sind gleich zu behandeln.
2. Die durch den Flugbetrieb verursachten Immissionen sind ausgewogen zu verteilen.
3. Die Nachtflugsperrordnung ist auf die Zeit von 22.00 Uhr bis 07.00 Uhr auszudehnen. Zwischen 22.00 Uhr und 23.00 Uhr sowie zwischen 06.00 Uhr und 07.00 Uhr sind nur minimalste Flugbewegungen gestattet.
4. Auf dem Flughafen Zürich sind maximal 320'000 Flugbewegungen pro Jahr gestattet.
5. Das Kontingent von 100'000 Anflügen aus Norden ist auszuschöpfen.
6. An- und Abflugzeiten sind so zu planen, dass alle Regionen pro Tag 3 zweistündige lärmfreie Zeitfenster erhalten. Die Betriebsarten sind im Tages- und Wochenrhythmus zu ändern.
7. Keine Veränderungen am Pistensystem

Eine sorgfältige Analyse der beiden Vorlagen ergibt, dass beide den obigen Leitlinien nicht entsprechen.

Geschäftsstelle:
Dorfstrasse 17
Postfach
8155 Niederhasli
Telefon 044 850 11 81
Fax 044 850 49 83

Postcheckkonto: 80-31543-9
Bankverbindung:
Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich
1125-0556.480 725
Info@SchutzverbandZuerich.ch
www.SchutzverbandZuerich.ch

B) Weitere pendente Initiativen:

- Behördeninitiative für eine Beschränkung auf 320'000 Bewegungen: Diese Behördeninitiative wurde vom Kantonsrat leider noch nicht behandelt und steht deshalb am 23.11.07 als Alternative nicht zur Auswahl. Sie enthält die Forderung des sbfz nach einer Plafonierung gemäss seinen Eckwerten.
- Behördeninitiative gegen Veränderungen am Pistensystem: Auch diese, ebenfalls vom Schutzverband initiierte Initiative ist eingereicht und muss vom Kantonsrat noch behandelt werden.

Beide Initiativen enthalten Kernforderungen des Schutzverbandes.

- Volksinitiative Fairflug: Diese Initiative, wird zu einem noch unbekanntem Zeitpunkt zur Abstimmung gelangen.

Die folgenden Erwägungen haben zur Parolenfassung geführt:

- Der Schutzverband will Lösungen, die seinen Eckwerten möglichst nahe kommen.
- Die Interpretation der Abstimmungsergebnisse, egal wie sie ausfallen, wird äusserst schwierig sein. Und deshalb je nach Interessenlage verschieden. Der Schutzverband muss deshalb seine Position glasklar darlegen: Die Annahme keiner der beiden Vorlagen erfüllt die Forderungen des sbfz.
- Nur die Ablehnung der beiden, aus Sicht des Verbandes untauglichen Vorschlägen öffnet den Raum für eine von den Delegierten als gut eingestufte Lösung, nämlich die Annahme der beiden Behördeninitiativen.
- Die Position des Schutzverbandes ist verlässlich definiert. Seine Glaubwürdigkeit soll nicht mit taktischen Abstimmungsempfehlungen gefährdet werden.
- Insbesondere soll deutlich herausgehoben werden, dass die Ablehnung der beiden Vorlagen in keinsten Weise einen Freipass für diejenigen Kreise bedeutet, die einen ungebremsten Ausbau des Flughafens Zürich anstreben.

24.10.07